

# Weitere Flurnamen in Disentis

Autor(en): **Widmer, Ambros**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398483>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*P. Ambros Widmer*

## Weitere Flurnamen in Disentis

Der Namenliste des Rätischen Namenbuches (RN) von 1939 und 1979 mit insgesamt 1042 Formen könnte man eine weitere Liste beifügen, denn erfahrungsgemäss findet man immer wieder «neue» alte Flurnamen. Wir können hier nur wiederholen, was Andrea Schorta in der Einleitung von RN I, XXXVII schreibt: «Dem Ortskundigen wird es gewiss gelingen, Lücken in unserem Material festzustellen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass bei einer zweiten, dritten und vierten Sammlung immer wieder neue Namen zum Vorschein kommen. Vollständigkeit bleibt auch bei einer Ortsnamensammlung ein unerreichbares Ziel . . . Ergänzungen betreffen zu mehr als zwei Dritteln die hochgelegenen Bergregionen, wo die Phantasie der Hirten und Jäger freier schaltet und waltet, wo keine amtliche Registratur die Namen erfasst und versteinert und wo der Namenschatz nie in den Allgemeinbesitz einer grösseren Gemeinschaft gelangt.» – Das Rätische Namenbuch könnte in Disentis vorläufig nach meinen Recherchen um 120 Flurnamen bereichert werden. Diese Bereicherung wird allerdings dadurch abgeschwächt, dass es sich oft nur um eine Zufügung zu einem von Andrea Schorta schon erwähnten Namen handelt. Diese Zufügung kann ein Adverb sein. RN I,15 bringt den Ortsnamen Cumiera, aber es gibt eine Cumiera sura und eine Cumiera sut. Bei vielen andern Namen bringt das RN diese Ortsadverbien, zum Beispiel Rieven su, Rieven sut (RN I,18), Stavel su, Stavel sut (RN I,19). Diese Zufügung kann ein Adjektiv sein. Es gibt nicht nur den Kirschbaum (CERASEA + ARIUS) Tscharsché dil Michel, die Tscharschés su und sut, sondern auch den Tscharsché dultsch, den süssen Kirschbaum, weil dort nach der Aussage der Bewohner des Weilers Cavardiras die Kirschen besonders schön blühen oder süss sind.

Der Zusatz meiner neuentdeckten Ortsnamen kann auch eine Brücke (PONTE) sein. Bei der Kapelle Sontga Catrina steht auch La Pun de S. Catrina, beim Zusammenfluss des Vorderrheins mit einem kleinen Nebenfluss Cufions (CONFLUERE) gibt es auch eine Pun de Cufions, bei der Wiese von Sars (EXSARTUM «Rodung») befindet sich eine Pun de Sars.

Es ist darum nicht interessant, alle 120 Formen hier aufzuzählen, sondern wir picken einige neue Flurnamen heraus, die unser Gebiet irgendwie kulturell bereichern:

a) Sehr oft gaben die Besitzer ihrem Grundstück ihren Vornamen. So kommen zu den im RN schon erwähnten Personennamen wie Valentin, Val dil Giocli, Plaun dil Paul neu hinzu die Acla (AD-COLERE) Felix, Crusch (CRUCE) dil Michel, Frust (FRUSTUM «Stück Wiese») dal Leci (LUCIU), oder die der Tante Anna gehörende Wiese Frust Londonna (ILLA + AMITA + ANNA).

b) Zu den schon bekannten ON mit Familiennamen wie Maghers (Magerwiesen) dil Tguinter, Crest dil Duff (Rudolf), Magher dil Maissen fand ich das Maiensäss Misés Candinas, den Abhang Plaunca (Phalanx) dils Huonders, Prau (PRATU) Balzer.

c) Von der Geschichte der Gemeinde Disentis blieb kaum etwas so stark im Gedächtnis der Leute haften wie der Einfall der französischen Revolutionsarmee im Jahre 1799, durch welche Dorf und Kloster eingäschert wurden. Deshalb gibt es nicht nur die Val Franzosa, sondern es kamen auch zum Vorschein der Friedhof (COEMETERIU) Santeri dils Franzos beim Weiler Perdomat und die Plaunca franzosa beim Weiler Clavaniev. Auf frühere Geschichte, nämlich den Sarazeneinfall von 940, weist zurück der bisher nicht aufgenommene Name Fontauna dils Huns (Quelle der Hunnen) beim Weiler Disla. Zur neueren Geschichte gehören natürlich la Tegia (ATTEGIA) dils Fliegers (dt) ob Mompé Tujetsch oder der Spottname Gruoba (Grube) dil Hitler beim Weiler Cavardiras.

d) Von der Volkspychologie geprägt sind die neugefundenen Namen Crest da marveglias (MIRABILIA), Hügel der Neugierde, von wo man gut auf die Gegend hinuntersieht, der ON Feff (dt Pfiff), der Name für ein kleines Weinglas von zwei Deziliter, Santeri dils Gadius, der Friedhof der Juden in Mompé Tujetsch. Und eine einsame Hütte in der Medelser Schlucht hat in Analogie zur Einsiedelei des hl. Bruder Klaus den Namen Ranft bekommen.

e) Wichtig für die Namengebung war von jeher die Form des Geländes. In Disentis wimmelt es von Palas und Plauncas, von Péz und Muottas, von Plauns und Gondas. Neu fand ich hier la Patlauna (Name eines Kühleins) bei Mompé Tujetsch, den Crest scarpus (scarpa Böschung), den Wasserfall Fimatsch (FUMU + ACEU), das schlossartige Caschlé (CASTELLU), der nur aus Ortsadverbien zusammengesetzte Flurname Demsut (AD + IMU + SUBTU), die kleine Alp petschna (\* pikk) und die pejorative Casatscha (CASA + ACEA), sowie das «rote» Tal Val cotschna (COCCINA) und die Verengung der Stritgiras (STRICTU + URA).

f) Oft gehen in Disentis Flurnamen auf Tiere zurück: Veja dils cavagls (CABALLU), Plaun de Tgaurs (CAPRA), Past de Bos (BOVE). Hier

kommt zum Plaun d'asens (ASINU) als neugefundene Form den Stein des Esels: Crap digl asen.

g) Eine weitere Gruppe von ON leitet sich von Pflanzen ab: Vergera (VIRGA), Malera (MALU + ARIA), Pegn gron (PIGNU), Sala-plauna (SILVA PLANA), Igniu (ALNU). Nun habe ich auch für die Steineiche einen Ableger gefunden: Lavrieu (ROBURETU).

h) Die Ortsnamengebung geht weiter, und auch der Tourismus mischelt mit: Senda Pauli (SEMITA) ist der Höhenweg, den Herr Pauli Wittmann im Auftrag des Verkehrsvereins angelegt hat.

i) Die Technik bekommt auch irgendwie die Rolle eines Namensgebers. Die Kläranlage Serenera (SERENU + ARIA), befindet sich zuunterst im Dorf, das Center sportiv ist natürlich das Gebäude und der Ort für den Sport und der Parcadi dellas Pendicularas ermöglicht den Skifahrern der Bergbahnen mit Hängerkabine (PENDERE), ihre Autos zu parkieren.

P. Ambros Widmer, Kloster, 7180 Disentis

Adresse des Autors